



## Laudatio Dr. Haci Cevik

Prof. Dr. Aileen Edele,  
Professorin für Empirische  
Lehr-Lernforschung



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Gäste,

es ist mir eine große Ehre und eine besondere Freude, heute die Laudatio für Dr. Haci Cevik zu halten, der in diesem Jahr mit dem Voltaire-Preis für Aufklärung und Toleranz ausgezeichnet wird.

Der Voltaire-Preis, den die Universität Potsdam ins Leben gerufen hat, wird von der Friede-Springer-Stiftung gefördert und von einer außerordentlich renommierten Jury vergeben. Er würdigt Forschende, die sich in besonderer Weise für Aufklärung, Toleranz, wissenschaftliche Freiheit und gesellschaftliche Verantwortung einsetzen.

Haci Cevik verkörpert diese Werte in beeindruckender Weise. Er steht mit seinen Arbeiten für Mut in der Wissenschaft, für öffentliches Engagement zur Verteidigung von Pluralismus und Menschenwürde und legt eine unerschütterliche Entschlossenheit an den Tag, das gesellschaftliche Verständnis marginalisierter Communities zu erweitern und vertiefen.

Seine akademische Laufbahn, die mit einem politikwissenschaftlichen Studium in der Türkei begann, führte Haci Cevik über Stationen in Potsdam und Tokyo schließlich an die Humboldt-Universität zu Berlin. Als Einstein Fellow am Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) der Humboldt-Univer-

sität zu Berlin hat sich Haci Cevik als einzigartige und präzise Stimme in den aktuellen Debatten über Ethnopolitik, Nationalismus und Zwangsmigration etabliert. Seine Forschung stellt dominante Narrative infrage und macht Communities und damit Menschen sichtbar, deren Erfahrungen im politischen wie im akademischen Diskurs häufig ausgeblendet werden, etwa die von Kurd\*innen in Zentralanatolien oder syrischen Geflüchteten in der Türkei.

Haci Ceviks Publikationen und Herausgeberschaften erschließen neue, bislang marginalisierte Forschungsfelder und entwickeln neue Perspektiven. So zeigt er etwa mit dem Konzept der Alternative Kurdishness auf, wie sich Identitäten jenseits nationalstaatlicher Grenzziehungen entwickeln und verändern. Seine Analysen zu türkisch-syrischen Beziehungen vertiefen das Verständnis von Integration, Vorurteilen und sozialen Grenzziehungen in Migrationsgesellschaften. Die Exzellenz seiner Arbeiten erkennen auch mehrere Preise und Förderungen an, etwa von der Heinrich-Böll-Stiftung und der Einstein Stiftung Berlin.

Über seine wissenschaftlichen Publikationen hinaus bringt Haci Cevik differenzierte, empirisch fundierte Perspektiven in die öffentliche Debatte ein. In Interviews und Beiträgen für nationale und internationale Medien spricht er offen über Fragen von Zugehörigkeit und Ausgrenzung, über Diskriminierung, über die Normalisierung von Ras-



sismus und Feindseligkeit gegenüber Geflüchteten und über die Marginalisierung kurdischer und syrischer Communities.

Besonders hervorzuheben ist auch Haci Ceviks Einsatz für die Freiheit von Wissenschaft und Meinungsäußerung. In einem politischen Kontext wie der Türkei, in dem Forschung zu Minderheiten, Identität und Nationalismus mit einem erheblichen persönlichen Risiko verbunden ist, erfordert öffentliches Sprechen über diese Themen nicht nur ein tiefes Verständnis des Gegenstands, sondern auch Mut. Dr. Cevik hat diesen Mut immer wieder bewiesen.

Dass er diese Leistungen bereits in einer frühen Karrierephase erbracht hat, ist besonders bemerkenswert. Haci Ceviks Arbeit stärkt demokratische Werte, stellt sich entschieden gegen Ausgrenzung und fördert Verständigung zwischen unterschiedlichen Gemeinschaften. Sein Wirken zeigt, dass wissenschaftliche Exzellenz und gesellschaftliche Verantwortung keine Gegensätze sind, sondern sich gegenseitig bedingen. Damit verkörpert er in herausragender Weise jene Ideale, die der Voltaire-Preis sichtbar machen und fördern möchte und machen ihn zu einem würdigen Preisträger.

Ich gratuliere Dr. Haci Cevik sehr herzlich zu diesem Preis!